

erwählten Bräutigam der seligsten Jungfrau zu erfüllen. Indessen haben sich fromme und gelehrte Männer ebensowenig daran genügen lassen, als die Legende. Man hat das Bild, ich möchte sagen aus sehr berechtigten Schlüssen, zu vervollständigen gesucht. Das, was heilige Männer in dieser Art geschrieben, hat der unbekannte Autor vorliegenden Büchleins gesammelt und dem Volke zur Erbauung und noch mehr zur Nachahmung vorgelegt. Selbstverständlich darf man nicht mit kritischer Sonde stets an die historische Wahrheit des Vorgebrachten herantreten; es ist manches Detail nur Frucht von Betrachtungen und Combination. Allein erbaulich ist Alles und zugeben wird jeder Leser, so kann man sich Jesu Nährvater vorstellen, wenngleich die historischen Beweise fehlen.

Das Büchlein zerfällt in zwei Theile; der erste beschäftigt sich mit Erwägungen (Betrachtungen) über den heil. Joseph, der zweite bringt Andachtsübungen; so dreitägige Andachten, eine neuntägige, ferner eine ein- und dreißigtägige für den Monat März und schließlich eine siebentägige für sieben Sonntage oder Mittwoch.

Möge das pietätsvolle Buch auch voll Pietät gebraucht und benutzt werden.

St. Pölten.

Professor Dr. Scheicher.

10) Die sociale Bedeutung der katholischen Kirche.

Von P. Matthias von Bremscheid, Priester aus dem Kapuzinerorden. Mainz, Verl. v. Kirchheim, 1886. (135 S.) Pr. M. 1.20 — fl. —. 75.

Es weht ein warmer Hauch durch diese populär gehaltene Abhandlung. Der Autor führt mit dem Herzen die Feder und wird schon dadurch namentlich bei jenen Lesern einen günstigen Eindruck machen, welche den Gefühlsregungen besonders zugänglich sind.

In sieben Capiteln wird die Stellung der Kirche zu der Lehre vom Menschen, zu den Leidenschaften, zu der Familie, zu dem Eigenthume, zu der Auctorität, zu der Arbeit und zu den Leiden besprochen. Diese Wahrheiten werden in einfacher, oft ergreifender Form dargelegt.

Da der Autor S. 117 einen wahren Freund den nicht nennt, der uns nur schöne Worte in's Angesicht sagt, so wird er gewiß die Bemerkung nicht verübeln, daß „die sociale Bedeutung der katholischen Kirche“ weit über den Inhalt des Buches hinausragt. Diese Bemerkung gilt speciell auch dem S. 76 gemachten Ausspruche: „Das sind nun in Kürze die Lehren unserer Kirche über das Eigenthum“ . . . Es sind nämlich weite Gebiete der kirchlichen Lehre über das Eigenthum und dessen Verwendung nicht einmal genannt. Ähnliche Bemerkungen lassen sich für andere Capitel machen.

Der poetische Schwung mag wohl den Autor zu manchen nicht ganz zu rechtfertigenden Ausführungen verleitet haben. S. 56 wird die Arbeit als Gesetz der Buße genannt, während doch nur die mühevollen Arbeit als Strafe und Buße auferlegt ist. Genesis II. Cap. 5 und 15 zeigen uns, daß die Arbeit bereits im Paradiese geleistet wurde.

Das Lob der Arbeiterschaft S. 105 stimmt doch nicht ganz mit den traurigen Schilderungen auf S. 112.

Es mag vielleicht in den Gedankengang des Autors passen, unseren Papst nur „einige einfache, aber salbungsvolle Worte“ sprechen zu lassen, welche sofort nach allen Weltrichtungen getragen werden; — aber der Wirklichkeit dürfte es doch nicht entsprechend erscheinen, die herrlichen Encykliken und die großartige, weltumfassende Thätigkeit Leo XIII. derart zu bezeichnen.

Diese wenigen Bemerkungen sollen von Lesung des Werkes nicht abhalten, im Gegentheile, denn der Leser wird viel Anregung finden und manch guten Gedanken daraus schöpfen.

Die Ausstattung ist der bekannten Kirchheim'schen Verlags-handlung würdig, der Preis mäßig.

Viehofen bei St. Pölten.

Franz Graf von Kueffstein.

- 11) **Papst Leo XIII.** Ein Blick auf seine Jugend und seine Dichtungen. Zum fünfzigjährigen Priesterjubiläum des heiligen Vaters. Von F. J. Schwerdt. Augsburg, B. Schmid'sche Buchhandlung. 1887. 112 SS. Preis M. 2.40 = fl. 1.49, geb. in Leinen mit Goldschnitt M. 3.60 = fl. 2.24.

Gerade jetzt, da aller Augen nach Rom gerichtet sind auf den tiara-gekrönten Jubelpriester, wird diese Festschrift vielseitig als willkommene Gabe begrüßt werden. Sie ist solcher Aufnahme auch wohl werth, denn die schöne, von der Liebe einer trefflichen Mutter verklärte Jugendzeit, die Vincenz Joachim Pecci zu Carpineto, Viterbo, Rom und Anagni verlebte, wird kaum irgendwo so kenntnißvoll und anmuthig geschildert worden sein, als es in vorliegenden Blättern der Fall ist. Als poetischer Commentar zur Biographie sind die formvollendeten Jugendgedichte des erhabenen Jubilars im Urtext und in Uebersetzung beigegeben. Leo XIII. reiht sich damit den Dichtern auf dem päpstlichen Stuhle, einem Damasus, Pius II., Urban VIII. und Alexander VII. auf das würdigste an. Leider bringen die Uebersetzungen das classische Original nicht in entsprechender Weise zum Ausdruck. Härten begegnen mehrfach; Wörter, wie „Grabstein,“ „Dolzweig“ als Trochäus, „Kirchenfürst,“ „Seherwort,“ „Entschluß“ (!) als Dactylus gehen zumal einer solchen Vorlage gegenüber gewiß nicht an. Möge in einer nächsten Auflage geeignete Remedur eintreten!

Die Ausstattung des Buches ist bei mäßigem Preise fein und geschmackvoll.

Feldkirchen bei Mibling.

G. Westermayer,

erzb. geistl. Rath und Pfarrer.

- 12) **Festgaben für das Jubiläum des hl. Vaters.**

Eine frische, lebendige Bewegung ist's, die allenthalben das Jubiläum des hl. Vaters hervorgerufen hat; besonders bemerkbar macht sich diese Bewegung auf dem Gebiete der Kunst; manch' herrliches Kunstwerk hat sein Entstehen dieser Festlichkeit zu verdanken. Hiezu rechnen wir nun auch einige